UNIVERSITÄT AUGSBURG
Universitätsbibliothek

OPEN ACCESS
OPUS AUGSBURG

Francisco Suárez

Thomas Marschler

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Marschler, Thomas. 2009. “Francisco Suárez.” In *Philosophenlexikon*, edited by Stefan Jordan and Burkhard Mojsisch, 539–40. Stuttgart: Reclam. https://doi.org/10.15496/publikation-54214.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under these conditions:
Deutsches Urheberrecht
Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:
https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publiz/

Francisco Suárez

5.1.1548 Granada (Spanien) – 24.9.1617 Lissabon

1561–70	Theologiestudium in Salamanca
1564	Eintritt in den Jesuitenorden
1580–85	Professor für Theologie am Collegio Romano, Rom
1585–93	Lektor für Theologie in Alcalà (Spanien)
1597–1617	Professor für Theologie in Coimbra (Portugal)

Der Jesuit S. zählt als Theologe und Philosoph zu den bedeutendsten Vertretern der frühneuzeitlichen Scholastik. Er publizierte die meisten seiner Werke seit 1590 in Gestalt umfangreicher Kommentare zur *Summa theologiae* des →Thomas von Aquin. Die scholastische Methodik zeigt sich bei ihm durch Einflüsse des Humanismus und der Reformation fortentwickelt. Inhaltlich verband S. in origineller Synthese Prinzipien des aristotelisch-thomistischen Denkens mit Theorieelementen, die den Werken des

→Johannes Duns Scotus und vieler weiterer spätmittelalterlicher Schulautoren entstammen.

Die über alle Konfessionsgrenzen hinaus viel gelesenen *Disputationes metaphysicae* ([Metaphysische Disputationen] 1597) des S. stellen den ersten Gesamtentwurf einer systematischen Metaphysik unabhängig von der Aristoteleskommentierung dar. In der Grundkonzeption als »Transzendentalwissenschaft« folgte S. dem Modell des Johannes Duns Scotus und unterstützte so dessen Nachwirkung bis zu →Immanuel Kant. – Mit seinem Werk *Tractatus de legibus ac Deo legislatore* ([Abhandlung über die Gesetze und Gott als Gesetzgeber] 1612) gab S. wichtige Impulse für die Ausbildung des neuzeitlichen Natur- und Völkerrechts. Wie S. seine philosophischen Thesen niemals getrennt von ihrem theologischen Ziel- und Richtmaß formulierte, so verstand er seine theologischen Erörterungen als genuinen Ort für die Anwendung und Bewährung philosophischer Begriffe und Prinzipien.

Werke: Opera, hg. v. C. Berton, 28 Bde., 1856–78. – Disputaciones metafisicas, hg. v. S. Rábade Romeo, 7 Bde., 1960. – Tratado de las Leyes, hg. v. J. R. Eguillor, 6 Bde., 1967/68.

Lit.: L. Honnefelder: Scientia transcendens, 1990. – R. Darge: S.' transzendentale Seinsauslegung, 2004. – T. Marschler: Die spekulative Trinitätslehre des F. S., 2007.

Thomas Marschler